

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 11 (1935)  
**Heft:** 22  
  
**Rubrik:** Kleine Welt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

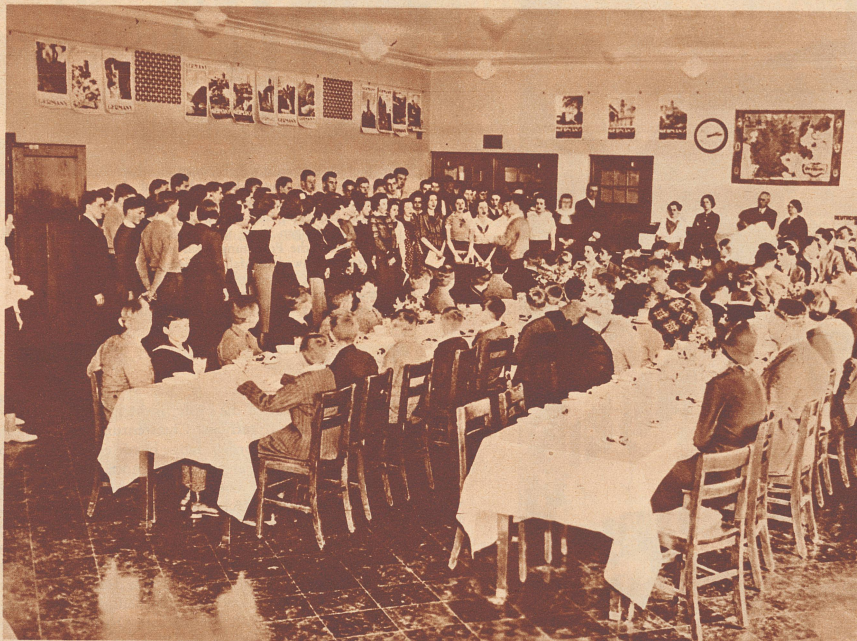


# Kleine Welt



Die Zürcher Knabenmusik.

Aufnahme K. Egli



Der Knabenchor aus Dresden auf Besuch bei einem amerikanischen Schülerchor.

## Liebe Kinder,

ihr wißt doch, daß es in den größern Schweizerstädten, etwa in Zürich oder Bern, eine Knabenmusik gibt, die im Sommer oft in andere Städte fährt und dort konzertiert. Dann habt ihr auch sicher schon von den berühmten Wiener-Sängerknaben gehört, die auf ihren Gastspielreisen von der ganzen Welt gefeiert werden. Auch in Deutschland,

in Dresden, gibt es einen solchen Kinderchor. Diese kleinen Sänger haben kürzlich eine Reise nach Amerika gemacht. Sie hatten viel Erfolg. In Cleveland, das ist etwa 12 Eisenbahnstunden von New York entfernt, wurden sie von einem amerikanischen Schülerchor zum Essen eingeladen. Die amerikanischen Schüler sangen ihren Gästen dann amerikani-

sche Lieder vor, und der Knabenchor aus Dresden dankte mit deutschen Liedern. Trotz der Sprachverschiedenheit sollen sich die singenden Schulkinder gegenseitig recht gut angefreundet haben. Es ist schön zu wissen, daß der Gesang und die Freude an der Musik daran schuld sind, daß Kinder aus ganz verschiedenen Erdteilen, die sonst nie etwas von einander hören würden, recht gute Freunde werden.

Herzliche Grüße vom

Unggle Redakter.

## Aus Unggle Redaktors Witzkiste

In einem kleinen Dorfe ärgerte sich ein Bauer schon lange darüber, daß die Hühner seines Nachbarn seinen Garten aufsuchten und dort herumsharrten. Er forderte den Nachbarn mehrmals auf, den schadhaften Zaun, durch den die Hühner in den Garten gelangten, auszubessern; aber es half nichts. Eines Tages hatte der Bauer einen guten Gedanken. Er ließ sich von seiner Frau zwei Eier geben und schickte sie dem Nachbarn mit einem Zettel. Darauf stand: Diese Eier haben Ihre Hühner in meinem Garten gelegt. Der Erfolg war glänzend, denn der Nachbar ließ daraufhin sofort den Zaun ausbessern.

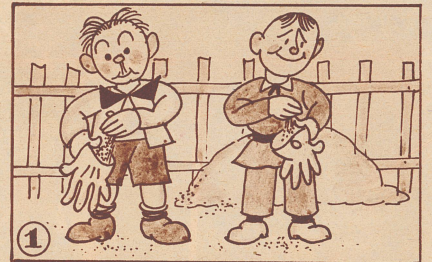
\*

Neulich sah ich an der Straßenbahnhaltestelle ein kleines Mädchen stehen, das bitterlich weinte. «Was hast du denn, Kleine?» fragte ich ganz erschrocken.

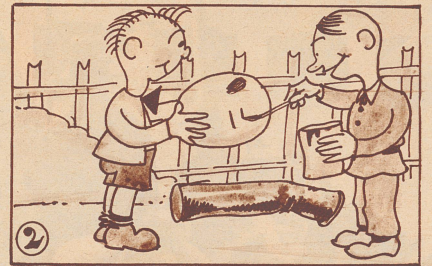
«Ach», sagte sie schluchzend, «meine Mutter hat mir gesagt, ich soll immer erst die Straßenbahn vorüberfahren lassen, bevor ich über den Damm gehe, und nun warte ich schon über zehn Minuten, und es kommt keine!»

\*

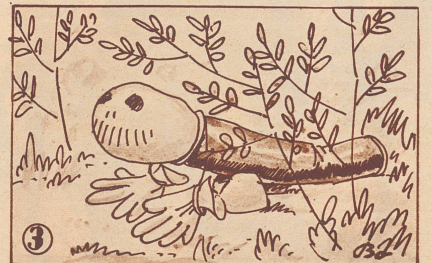
## Ein verspäteter Tatzelwurm



Zwei alte Handschuhe, gefüllt mit Sand -



Eine Säublaterle bemalt von Hand -

Ein altes Ofenrohr, etwas krumm,  
Und fertig ist der Tatzelwurm!